Mittwoch, 16. August 2023, Garmisch-Partenkirchner Tagblatt / Lokalteil

Dort, wo die Blumenuhr tickt

Spaziergänger begeben sich auf die Spuren von Autor Michael Ende

Spaß mit Beppo, dem Straßenkehrer: Toni Weinberger (vorne) haucht der Michael-Ende-Figur Leben ein. Den Spaziergängern gefällt's. Foto: krinninger

Garmisch-Partenkirchen – „Hier war doch früher mal eine Konditorei", erinnert sich eine Grainauerin. „Das Café Mauxion", weiß Gästeführerin Claudia Gans. 28 Teilnehmer des Schauspielspaziergangs „Auf den Spuren von Momo und Michael Ende" in Garmisch-Partenkirchen stehen vor dem ehemaligen Bunten Haus, in dem der Schriftsteller Michael Andreas Helmuth Ende (1929 bis 1995) die ersten Jahre seiner Kindheit verbrachte.

Gans informiert während der Tour über den Autor und liest kurze Passagen aus seinem 1973 erschienen Roman. Marie-Teres Pfefferle-Wörndle und Anton Weinberger sind in Szenen an verschiedenen Stationen zu sehen. Wie aus dem Nichts tritt Pfefferle-Wörndle – gekleidet in einem grauen Kleid – vor die Teilnehmer. Sie spielt eine „Graue Frau", eine „Zeitdiebin" von der „Zeit-Spar-Kasse". „Sie werden auch noch lernen, worauf es wirklich ankommt – spare Zeit – Zeit ist Geld", sagt sie in einem harten, scharfen Ton.

Das kleine Mädchen „Momo" kämpft in dem gleichnamigen Roman gegen die „Zeitdiebe", die „grauen Herren". Sie stehlen den Menschen ihre Lebenszeit und damit die Freude am Leben. Doch Momo schafft es, sie zu besiegen. Die Spaziergänger gehen zum Michael-Ende-Kurpark, in dem der berühmte Autor 1990 eine Kaiserlinde pflanzte. Gans zeigt auf die Blumenuhr – „ein

Hinweis auf das Buch". Sie erzählt, dass Momo in einem Amphitheater lebt und zwei beste Freunde hat. Einer ist der „geduldige" Beppo Straßenkehrer, den Weinberger mimt. In blauem Arbeitskittel, mit Strohhut auf dem Kopf, kehrt er langsam und bedächtig ein Stück Weg. „‚Man muss nur an den nächsten Schritt denken, an den nächsten Atemzug, an den nächsten Besenstrich. Dann macht es Freude; das ist wichtig, dann macht man seine Sache gut. Und so soll es sein'", zitiert er.

„Seine große Liebe galt dem Schreiben, schon während der Schulzeit schrieb er Theaterstücke", sagt die Gästeführerin über Michael Ende, der Kinder und Erwachsene mit seinen Fantasiewelten begeisterte. Sämtlichen Charakteren, die er in seinen Geschichten verwendete, sei er begegnet. Vorbei an der Skulptur „Morla", der Schildkröte aus dem Roman „Die unendliche Geschichte", läuft man zum Amphitheater. Der neunjährige Leon aus dem belgischen Grimbergen erzählt, dass seine griechische Landschildkröte „Momo" heißt.

Im Theater erleben die Spaziergänger die Szene, wie die „Graue Frau" Friseur Fusi (Weinberger) überzeugt, ein Konto bei der „Zeit-Spar-Kasse" zu eröffnen. „Sie vergeuden Ihr Leben mit Scherengeklapper, Geschwätz und Seifenschaum", sagt sie und rechnet ihm seine „Zeit-Ersparnisse" vor. Die Teilnehmer lernen auch noch den „geheimnisvollen" Meister Hora (Weinberger), den „Hüter der Zeit und der Stundenblumen" kennen.

Claudia Gans gibt ihnen ein Rätsel auf, dass Meister Hora, Momo stellte. Am Michael-Ende-Platz endet der Schauspielspaziergang, den Georg Büttel, Autor, Regisseur und Vorsitzender der Phantastischen Gesellschaft, in Absprache mit Gans und ihrer Kollegin Daniela Panholzer-Roßmeißl konzipierte.

Applaus für die Gästeführerin und die beiden Darsteller für ihre eindrucksvolle Darbietung. „Wunderbar, aktueller denn je", lobt Beate Kunkel aus Friedrichshafen. „Ich bin total begeistert", sagte Jannie Naten, die mit ihrem Mann und Leon vielleicht auch noch die Ausstellung „Geh doch zu Momo" im Museum Werdenfels besuchen wird. ASTRID KLAMMT

Nächster Termin:

Mittwoch, 30. August, um 18.30 Uhr; Anmeldung per E-Mail an kultur@gapa.de